



Kulturrucksack auch 2017

Kulturamt sammelt Projektvorschläge

Breckerfeld. Das Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“ geht 2017 in die 5. Runde. Der EN-Kreis – und damit auch Breckerfeld – ist wieder „Partnerkommune“. Aus Kulturrucksackmitteln gefördert werden wieder kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Das Kulturamt Breckerfeld sammelt nun Projektvorschläge, die der Altersgruppe 10 bis 14 Jahre die Begegnung mit Kultur ermöglichen. Voraussetzung ist, dass das Projekt neu ist und in dieser Form noch nicht stattgefunden hat bzw. ein Projekt sich im Rahmen des Kulturrucksacks 2012 bis 2016 bewährt hat. Der Zugang zum Projekt muss kostenfrei oder mit deutlich ermäßigtem Eintritt möglich sein. Die Jugendlichen sollen möglichst an Planung und Durchführung beteiligt werden. Kulturschaffende oder Kulturträger, die ein solches Projekt durchführen möchten, können sich bis 6. Februar bei Larissa Schipper, ☎ 02338/809-32 oder larissa.schipper@breckerfeld.de, mit einer Projektbeschreibung inklusive Finanzierungsplan melden.

LIONS-KALENDER

Für **Samstag**, 24. Dezember, wurden beim Adventskalender des Lions Clubs Ennepe-Ruhr folgende Losnummern gezogen: 1478, 2255, 1180 (alle Angaben ohne Gewähr).

Nähere Infos zu den jeweiligen Gewinnen: www.lions-en.de

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Außerhalb der normalen Öffnungszeiten halten sich heute von jeweils 9 bis 9 Uhr bereit:

Hanse-Apotheke, Breckerfeld, Denkmalstraße 1, ☎ 02338/1511.
Apotheke Rathaus-Galerie, Hagen, Mittelstraße 20, ☎ 02331/3767600.

Am 1. **Weihnachtstag** haben geöffnet:

Atlantis-Apotheke, Halver, Mittelstraße 25, ☎ 02353/903045.
Jupiter-Apotheke im Stadtfenster, Hagen, Friedrich-Ebert-Platz 2, ☎ 02331/26977.

Am 2. **Feiertag** halten sich bereit:

Rats-Apotheke, Halver, Frankfurter Straße 32, ☎ 02353/3792.
Victoria-Apotheke am Wilhelmsplatz, Hagen, Lange Straße 36, ☎ 02331/332077.

Weitere Auskünfte zu diensthabenden Apotheken in Ihrer näheren Umgebung unter ☎ 0800/0022833, mobil: 22833, per SMS mit „apo“ an 22833 oder unter www.akwl.de.

Adieu Breckerfeld, willkommen Guatemala

Lehrer-Ehepaar Annette und Jens Homberger wandert mit Tochter Merle nach Südamerika aus

Von Jens Stubbe

Breckerfeld. Es begab sich vor etwas mehr als 2000 Jahren, dass sich im fernen Israel ein Ehepaar auf eine Reise machte. Nun steigen Familien, die sich heute auf einen weiten Weg machen, nicht auf einen Esel, sondern in ein Flugzeug. So wie es die Hombergers aus Breckerfeld vorhaben. Schon zu Beginn des neuen Jahres. Und die Tickets, die sie gekauft haben, kennen nur einen Weg.

Guatemala – das Land (so groß wie Bayern und Baden-Württemberg zusammen) zwischen Karibik und Pazifik. Sonne, Armut, 2,1 Millionen Menschen in der Hauptstadt Guatemala-City. Die aber ist zumindest geografisch von Breckerfeld weit entfernt. In den Köpfen von Merle, Annette und Jens Homberger rückt das Ziel, rückt ihr Ziel, immer näher.

Davor steht das letzte Fest in den vertrauten vier Wänden in Breckerfeld. „Ich habe zum letzten Mal einen Adventskalender hier aufgehängt“, sagt Annette Homberger, „an Weihnachten kommt die ganze Familie noch einmal zu uns. Das ist für mich schon etwas Besonderes.“

Besonders ist auch der Aufbruch, der Entschluss, alles hinter sich zu lassen, auszuwandern, noch einmal woanders neu anzufangen. Annette (51), Leiterin der Janusz-Korczak-Grundschule in Wehringhausen, Jens (49), Leiter der katholischen Grundschule Wesselbach, und Merle (14), die die neunte Klasse der Sekundarschule besucht und in Mittelamerika Abitur machen soll, machen sich auf den Weg.

„Über das Thema sprechen wir schon länger. Mal rauskommen, woanders eintauchen, eine andere Sprache und eine andere Kultur kennenlernen. Und das auch dem eigenen Kind ermöglichen zu können – das waren früher die Faktoren, die eine Rolle gespielt haben“, sagt Jens Homberger. Jetzt kommen berufliche Gründe hinzu. „Die Rahmenbedin-



Vorbereitet haben sie sich – nicht nur mit Karten und Literatur: Jens und Annette Homberger werden mit Tochter Merle für mindestens drei Jahre nach Guatemala auswandern. Vater und Tochter werden am 7. Januar fliegen, Mutter Annette kommt nach.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

dingungen an den Grundschulen haben sich in letzter Zeit dramatisch verschlechtert. Es ist schön, sich mal wieder auf das Wesentliche konzentrieren zu können – auf die Arbeit mit den Kindern.“

An deutscher Schule

Möglich, so glauben die Hombergers, ist das an der Deutschen Schule in Guatemala-City. „Im Grunde sind dort Kindergarten, Grundschule und eine weiterführende Schule unter einem Dach“, sagt Jens Homberger, der die Leitung der Grundschulabteilung übernehmen wird und auf der Fachmesse Didacta erste Kontakte geknüpft hat, „die Kinder stammen zum überwiegenden Teil aus Guatemala. Aber, das muss man auch sagen, es sind Kinder, deren Eltern sich das Schulgeld leisten können.“ Schul-

„Die Rahmenbedingungen an den Grundschulen haben sich in letzter Zeit dramatisch verschlechtert.“

Jens Homberger, Auswanderer

sprache ist Deutsch. Konferenzen im Kollegium werden zweisprachig abgehalten.

Am 7. Januar fliegen zunächst Merle und Jens Homberger nach Mittelamerika. „In den ersten Tagen können wir bei einem Kollegen unterkommen“, sagt Jens Homberger, „der hat eine Tochter in Merles Alter. Dann suchen wir uns zunächst ein möbliertes Appartement.“ Die erste große Wohnung wollen Hombergers beziehen, wenn Annette nachkommt. Die Grundschulleiterin hat ihre Beurlaubung beantragt. „Sobald das Okay kommt, werde ich nachreisen“, sagt sie.

Bis dahin bleibt noch ein wenig

Zeit. „Ich gehe jetzt bewusster durch Breckerfeld“, sagt Annette Homberger, die in der Hansestadt lebt, seit sie eingeschult wurde. „Man kennt ja doch sehr viele Menschen hier.“ Und trotzdem gibt es Dinge, die die Familie nicht vermissen wird: das Wetter zum Beispiel.

Die Freunde, die Familie dafür sehr wohl. „Jetzt wissen wir, dass wir die Menschen, die uns wichtig sind, auch mal spontan besuchen“, sagt Annette Homberger, „wenn wir einmal in Guatemala sind, klappt das nicht mehr.“

Option auf acht Jahre

Die Reaktion derer, die ihnen am Herzen liegen, war anfangs zurückhaltend. „Aber je länger sie darüber nachgedacht haben, desto eher haben sie auch gesagt: Macht das. Das passt zu euch“, sagt Annette Homberger.

Drei Jahre lang läuft der erste Vertrag von Jens Homberger an der Deutschen Schule. Dreimal Weihnachten an einem anderen Ende der Welt. Danach wird darüber entschieden, ob der Vertrag verlängert wird. Bis zu acht Jahre Auslandsauf-

enthalt sind für den Grundschullehrer möglich. „Unser Plan ist es nicht, nach drei Jahren wieder zurückkehren“, sagt Jens Homberger.

Die Familie Homberger wird künftig aus Guatemala auf folgender Seite berichten: www.hombberger-gua.de

Bezirksregierung gibt Beurteilung ab

Rein formal geht Jens Homberger als **Auslandsdienst-Lehrkraft (ADLK)** nach Guatemala.

Lehrer, die sich für einen längeren Auslandsaufenthalt interessieren, können sich in eine sogenannte **ADLK-Datei** aufnehmen lassen. Auf diese wiederum haben Auslandsschulen Zugriff.

Vorgeschaltet ist ein **Bewerbungsverfahren mit Prüfung** und ein Gespräch bei der Bezirksregierung in Arnsberg. Die gibt dann eine Beurteilung ab.

Mit Feuerwehrkameraden in den 70er-Jahren erstmals dabei

DRK-Blutspendedienst ehrt mit Frank Gentsch, Heinz Gerhard Tolksdorf und Gerhard Weber drei verdiente Spender

Breckerfeld. Beim Blutspendetermin des DRK-Blutspendedienstes in der Hansestadt ehrte Ralf Klieve, 2. Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Breckerfeld, drei langjährige Blutspender. „Es ist nicht selbstverständlich, dass Menschen über eine lange Zeit Blut spenden. Wir freuen uns immer wieder, langjährige Spender ehren zu können.“ Geehrt wurden Frank Gentsch (125 Blutspenden), Heinz Gerhard Tolksdorf (100) und Gerhard Weber (50). Ralf Klieve überreichte ihnen eine Urkunde, eine Ehrennadel, einen Geschenkgutschein und eine „Breckerfeld-Tasche“. Ralf Klieve abschließend: „Bleiben Sie uns weiterhin treu.“

Das blieben sie – nach der Ehrung stellten sich alle drei wieder dem medizinischen Team des Blutspendedienstes zur nächsten Blutentnahme zur Verfügung. Frank Gentsch ging nach seinem Eintritt in den Lös-

zug Breckerfeld in den 70er-Jahren mit Feuerwehrkameraden zur ersten Blutspende, Heinz Gerhard Tolksdorf im Jahr 1975 in seinem Betrieb in Hagen. Nach seinem Zuzug in die Hansestadt spendet er dort. Gerhard Weber spendet Blut in Breckerfeld seit mindestens 13 Jahren - sein Anlass: „Eine meiner Töchter kaufte

„Wir freuen uns immer wieder, langjährige Spender ehren zu können.“

Ralf Klieve, 2. Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Breckerfeld

sich ein Motorrad.“

Seine Sorge um einen Unfall ließ ihn zum Blutspender werden – meist viermal im Jahr. Am Donnerstag



Frank Gentsch, Heinz Gerhard Tolksdorf und Gerhard Weber wurden von Ralf Klieve (Zweiter von links) für ihre zahlreichen Blutspenden geehrt.

FOTO: PRIVAT

spendeten im Erdgeschoss der Hauptschule 84 Freiwillige ihr Blut für andere Mitmenschen. Betreut wurden sie medizinisch vom für den DRK-Blutspendedienst bei den meisten Terminen in Breckerfeld eh-

renamtlich tätigen Arzt Dr. Siemons und einem fünfköpfigen Team des Blutspendedienstes Hagen.

Karin Stopar, im DRK-Ortsverein für die Organisation der Begleitung des Spendetermins durch ehrenamt-

liche örtliche Helfer zuständig, sagt: „Bei unseren beiden Terminen – heute in Breckerfeld und am kommenden Dienstag in Zurstraße – sorgen zwölf Ehrenamtler für die Registrierung der Spender bei der Anmeldung, begleiten Neuspender, betreuen alle nach ihrer Spende und versorgen sie mit frisch hergestellter Verpflegung.“

Zahl 500 soll erreicht werden

Ohne deren Unterstützung seien die Spendetermine nicht durchführbar. Karin Stopar beziffert die Zahl der Blutspender im Jahr 2016 in Breckerfeld bis zum Termin am letzten Donnerstag mit 485: „Wir werden die Zahl 500 beim letzten Termin in Zurstraße am 27. Dezember (Ev. Gemeindehaus von 17 bis 20 Uhr) mit Sicherheit überschreiten. „In Zurstraße kamen im Vorjahr zum letzten Termin mehr als 60 Spender.“